

Konsolidierung ohne Postbank

Schimmelmann: Kaum Marktanteilsgewinn bei Zusammenschluss mit Privatbank

Börsen-Zeitung, 20.10.2006
ste Frankfurt – Für eine Konsolidierung im Bankenmarkt steht die Postbank nicht zur Verfügung. Vorstandschef Wulf von Schimmelmann unterstrich, ein Zusammenschluss mit einer privaten Großbank würde im Privatkundengeschäft keinen signifikanten Zugewinn beim Marktanteil bringen.

„Das verändert den Markt überhaupt nicht“, sagte Schimmelmann beim Retail-Bankentag der Börsen-Zeitung. Zudem bekräftigte er, dass die Konzernmutter Deutsche Post keinerlei Interesse habe, ihre Mehrheitsbeteiligung an dem Bonner Retailriesen aufzugeben. In den vergangenen Wochen hatte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank, Josef Ackermann, mehrfach ein Interesse an der Postbank verneint.

Eigene Expansionspläne verfolgt die Postbank nach der Übernahme des Baufinanzierers BHW offenbar vorerst nicht. Kooperationen mit Postbanken im Ausland, etwa in Japan, seien denkbar, sagte Schimmelmann. Die Deutsche Postbank, seit Juni 2004 börsennotiert und seit September Mitglied im Dax, stehe anderen Postbankinstituten für einen

Erfahrungsaustausch oder für „Hilfestellung im Übergangsprozess“ zur Verfügung, „wenn wir gefragt werden“. Beteiligungen an solchen Häusern kämen jedoch derzeit nicht in Betracht. „Das ist nicht das Ziel“, unterstrich Schimmelmann.

Filialabbau kein Thema

Der Vorstandschef der Postbank trat Spekulationen entgegen, einige der vor Jahresfrist von der Konzernmutter übernommenen 850 Filialen könnten aufgegeben werden. Von diesen Standorten werde keiner geschlossen, von einem Abbau seien lediglich Agenturen der Post betroffen. Pro Tag kämen rund 1 Million Menschen in diese Filialen, wenn auch die meisten wegen postalischer Dienstleistungen. Hier liege viel Potenzial. Eine reine Online-Bank werde die Postbank nicht, auch wenn das Online-Banking ausgebaut werde. Richtig sei vielmehr eine Kombination verschiedener Vertriebswege.

Schimmelmann betonte ferner, Ziel sei nicht so sehr die weitere Steigerung der Kundenzahl, sondern vor allem der Ausbau des Geschäfts mit Bestandskunden. Gleichwohl bekräf-

tigte er das Ziel, in diesem Jahr insgesamt rund 900 000 Neukunden gewinnen zu wollen. Im zweiten Quartal waren es 222 000, im ersten Halbjahr 467 200. Damit belief sich die Gesamtkundenzahl der größten Filialbank Deutschlands zum 30. Juni auf rund 14,8 Millionen. Nähere Hinweise zum Geschäftsverlauf im dritten Quartal machte Schimmelmann nicht. Am 7. November will die Postbank ihren neuen Zwischenbericht vorlegen.

Renditeziel 2008 bekräftigt

Der Vorstandsvorsitzende bestätigte gleichwohl das mittelfristige Ziel einer Eigenkapitalrendite vor Steuern von 20% im Jahr 2008. Im vergangenen Jahr – ohne den Baufinanzierer BHW – hatte die Bank einen Wert von 14,6% ausgewiesen, im ersten Halbjahr 2006 erwirtschaftete das Institut eine Rendite von 16,9%, der Gewinn vor Steuern legte im Vergleich zu den ersten sechs Vorjahresmonaten um ein Fünftel auf 429 Mill. Euro zu. Die Integration von BHW und Post-Filialen sieht das Institut inzwischen – drei Monate eher als geplant – als abgeschlossen an.